

gende Werk, das für einen Zeitraum von rund 20 Jahren nicht weniger als 2017 Titel verzeichnet. Das ist sicherlich zum einen auf den unterschiedlichen sachlichen Rahmen der erfaßten Literatur zurückzuführen, denn während Grundmann in richtiger Einschätzung der über den Rahmen der Ketzergeschichte hinausführenden Dimension der durch Wyclif und Hus ausgelösten Bewegungen bei diesen die Auswahl der Titel auf ein Minimum beschränkte und als nicht ganz zugehörig das Hexenproblem völlig ausklammerte, nehmen in der vorliegenden Bibliographie allein diese Bereiche fast ein Drittel ein. Sonst gleichen sich beide Bibliographien darin, daß sie das Hauptgewicht auf die abendländischen Häresien legen, nur in knapper Auswahl Literatur zum Bogomilenproblem berücksichtigen und über den byzantinischen Bereich aus der Zeit der Lateinerherrschaft gar nichts mitteilen. Der Hauptunterschied aber besteht darin, daß Grundmann sich bemüht hatte, die Spreu vom Weizen zu scheiden und eine Auswahl des wirklich Nennenswerten bot, während die vorliegende Bibliographie (von den Bogomilen abgesehen) Vollständigkeit anstrebte, ja sogar Reprints angab und in recht extensiver Form Rezensionen verzeichnete. Stichproben zeigten, daß (wie bei jeder Bibliographie) natürlich der eine oder andere Titel den Bearbeitern entgangen ist, aber was aufgenommen wurde, ist sorgfältig verzeichnet und durch Indices der Autoren, der Sachen und selbst der Hss. großzügig erschlossen worden: ein ohne Frage begrüßenswertes Arbeitsinstrument. A. P.

---

Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv zeigt seine Schätze. Ausstellung und Katalog: Albrecht L i e s s (Ausstellungskataloge der staatlichen Archive Bayerns 11) Neustadt a. d. Aisch 1979, verbesserter Nachdruck 1980, Verlag Degener & Co., XIV u. 299 S., DM 40. – Der Katalog zur Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs aus Anlaß der Eröffnung seines Neubaus 1979 enthält in chronologischer Reihenfolge vorzügliche Abbildungen von durchweg kostbaren Archivalien. Im begleitenden Text wird neben der Beschreibung bemerkenswerter Einzelheiten auch der historische Zusammenhang skizziert. Unter den Exponaten nehmen die Urkunden insbesondere der deutschen Könige und Kaiser eine überragende Stellung ein. Einige Siegel sind zusätzlich in Originalgröße abgebildet. Daneben enthält der Katalog Beispiele von Amtsbüchern (Traditionsbüchern, Kopialbüchern, Registern usw.) und Akten. Für den Nachdruck wurden einige Versehen im Text korrigiert (bei Nr. 22, 55, 60, 84). A. G.

Vittorio P e r i, Progetti e rimonstranze. Documenti per la storia dell'Archivio Segreto Vaticano dall'erezione alla metà del XVIII secolo, Archivum Historiae Pontificiae 19 (1981) S. 191–237, gibt einen Überblick über die Anfänge und ersten 150 Jahre des Vatikanischen Archivs mit einer Liste der Präfekten von 1630 bis 1751.

D. J.

Gilbert C o u t a z, Die Reichsarchivalien in Turin und die Beziehungen des Hauses Savoyen zu Heinrich VII. (1310–1313), MIÖG 89 (1981) S. 241–267, erörtert an Hand eines (im Anhang abgedruckten) Inventars von etwa 1445 Umfang und Zusammensetzung des Teils der Reichsarchivalien, der nach dem Tod Kaiser Heinrichs VII. in den Besitz der Grafen von Savoyen und später ins Turiner Staatsarchiv gelangte; für die Vermittlung dürfte ein kaiserlicher Notar entscheidend gewesen sein, der aus dem Dienst Amadeus' V. von Savoyen hervorgegangen war und nach 1313